

Magazin der Björn Steiger Stiftung



th an x

Ausgabe 1/2025

Schwerpunkt-Thema
dieser Ausgabe:

**BABY-NOTARZTWAGEN-
SYSTEM ‚FELIX‘**

VOM SCHNELLEN HANDELN HÄNGT LEBEN AB



Die Schauspielerin Luise Bähr hält es für extrem wichtig, bereits Kinder und Jugendliche in Erste-Hilfe-Maßnahmen zu schulen.

INHALT

03 Editorial

Vorwort von Pierre-Enric Steiger

04 Aktuelles

Neuigkeiten rund um die Stiftung



Interview

06 „Vom schnellen Handeln hängt Leben ab.“

Im Gespräch mit der Schauspielerin Luise Bähr

Schwerpunkt-Thema „Baby-Notarztwagen- System ‚Felix‘“



08 Erfolgsgeschichte

10 Kein Stillstand

12 Zeitreise

Initiativen

14 Herzsicher

Hessen macht ernst

15 Durchschlagender Erfolg

17 Rettungsdienst

Stiftungs-Allianz
Konträr

18 Meilensteine

19 Impressum

364 - FAST TÄGLICH EIN EINSATZ

Öffentlich zugängliche und auch für den Laien problemlos zu bedienende **Defibrillatoren** sind wichtiger denn je.

Das zeigt die aktuelle Zahl der Reanimationsfälle, die kürzlich von der Björn Steiger Stiftung erfasst wurde. So wurden dieses Jahr in knapp 11 Monaten insgesamt 364 Menschen mit einem von uns in Umlauf gebrachten Automatisierten Externen Defibrillator (AED) reanimiert. Die Zahl zeigt, wie wichtig es ist, dass auch medizinische Laien in einem Notfall beherzt eingreifen und sofort mit Wiederbelebungsmaßnahmen beginnen – und zwar, noch bevor professionelle Hilfe eintrifft. Hierzu gehören die Herzdruckmassage und der Einsatz eines AED, dessen Bedienung selbsterklärend ist und der mittlerweile an immer mehr Orten im öffentlichen Raum zu finden ist.



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Jahr 2024 konnten wir dank Ihrer großartigen Unterstützung, verbunden mit Ihrem enormen Interesse an unserer Arbeit, wieder zahlreiche Maßnahmen weiter voran- oder neu auf den Weg bringen. Dafür gilt an dieser Stelle mein allererster Dank Ihnen. Ohne Sie wäre vieles davon erst gar nicht, vor allem aber keinesfalls in diesem Umfang möglich gewesen. Vielen Dank!

Es war ebenso das Jahr, in welchem mit dem Baby-Notarztwagen eines unserer zahlreichen Herzensprojekte seinen 50. Geburtstag feierte. Uns liegt am Wohl aller Menschen. Gerade wenn sie – aus welchem Grund auch immer – Hilfe benötigen. Doch wenn es um die Kleinsten, Hilflosesten und damit Schutzbedürftigsten geht, bekommt das Ganze nochmals eine andere Dimension. Ausführliche Informationen zu unserem System ‚Felix‘, mit einer Zeitreise durch die Geschichte dieses bereits von meinen Eltern auf den Weg gebrachten Sonderfahrzeugs, aber auch inklusive einem Bericht über die Jubiläumsveranstaltung, finden Sie in unserem Schwerpunkt-Thema dieser Ausgabe des ‚THANX‘.

Dazu passt auch, dass wir Anfang Dezember das ‚Medical Intervention Car‘ an das Klinikum Stuttgart übergeben konnten. Weil dadurch neben Schwerverletzten nach tragischen Unfällen auch Kindern und Neugeborenen dank der entsprechenden Ausstattung sowie spezialisierten Ärztinnen und Ärzten an Bord schnelle Hilfe zuteilwird. Insgesamt ist dies ein ganz besonderes Fahrzeug, hochwertig ausgestattet, welches die notfallmedizinische Versorgung der Patienten direkt und damit noch vor der Einlieferung ins Krankenhaus verbessern wird.



Ein weiterer Meilenstein für uns war, dass wir im Rahmen der Bundespressekonferenz in Berlin einer breiten Öffentlichkeit durch ein von uns in Auftrag gegebenes Gutachten gravierende Versäumnisse im Rettungsdienst aufzeigen konnten. Grundtenor: Deutschland kommt dem Auftrag zur medizinischen Notfallversorgung seiner Bürgerinnen und Bürger nur unzureichend nach. Wir werden weiter mit Nachdruck dafür kämpfen und eintreten, dass die Politik endlich durch einheitliche Richtlinien eine Verbesserung herbeiführt.

Sie können versichert sein, dass wir auch in 2025 unsere ganze Energie für die Notfallhilfe in den verschiedensten Bereichen einsetzen und wenn nötig den Finger in durch Missstände entstandene Wunden legen werden. Heute aber wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie im Namen der gesamten Björn Steiger Stiftung mit all seinen Mitarbeitenden – denen ich für ihren unermüdlichen Einsatz ebenso danken möchte – eine gute Zeit und ein gesundes neues Jahr.

Mit den besten Grüßen

Pierre-Enric Steiger

Björn Steiger Stiftung, Präsident



**BJÖRN STEIGER
STIFTUNG**

NEUIGKEITEN RUND UM DIE STIFTUNG



Überlebenschancen erhöhen

Ganz spezielle **Sonderfahrzeuge**, um mit ihnen die Chance zu erhöhen, selbst in den kritischsten Situationen Menschenleben zu retten, liegen der Björn Steiger Stiftung seit jeher extrem am Herzen.

Bereits vor 50 Jahren war der Schnellbergungswagen so ein Beispiel, der Baby-Notarztwagen mit all seinen Weiterentwicklungen ist es heute noch. Nun folgte mit der Übergabe des ‚Medical Intervention Car‘ – kurz MIC – an das Klinikum Stuttgart der nächste Baustein in dieser Reihe.

Es handelt sich dabei um ein hochwertig ausgestattetes Sonderfahrzeug, welches mit einem normalen Rettungswagen kaum zu vergleichen ist. So befinden sich an Bord beispielsweise eine Herz-Lungen-Maschine, spezielle Ultraschallgeräte, die Möglichkeit zur Bluttransfusion inklusive Kühlbox für Konserven. Dies alles hilft beim Einsatz nach schwersten Verkehrsunfällen oder etwa bei Stürzen aus großer Höhe. Auch können Stich- oder Schussverletzungen dank dieses Fahrzeugs und seiner Besatzung bestmöglich und vor allem unmittelbar medizinisch versorgt werden, noch bevor es ins Krankenhaus geht. Denn das MIC steht an sieben Tagen die Woche rund um die Uhr bereit, mit dem dann für Notfälle ausgebildete Fachärztinnen und Fachärzte aus den verschiedensten Sparten die Schwerstverletzten direkt

am Einsatzort behandeln können.

Eine weitere Besonderheit: Das Fahrzeug ist in Zusammenarbeit mit Deutschlands größter Kinderklinik, dem Olgahospital, auch für die Versorgung von schwerstkranken Kindern und Neugeborenen ausgestattet. Dazu Pierre-Enric Steiger, Präsident der Björn Steiger Stiftung: „Wir setzen uns seit Jahrzehnten mit unserem speziellen Baby-Notarztwagen für einen optimalen und besonders schonenden Transport von Frühchen ein. Daher freuen wir uns sehr, dass das MIC Stuttgart die Möglichkeit einer besonders intensiven Versorgung von schwerstkranken Kindern an Bord bietet.“

Einher geht das Ganze mit einem auf drei Jahre angelegten Forschungsprojekt, durch welches die notfallmedizinische Versorgung von Patienten egal welchen Alters vor der Einlieferung ins Krankenhaus verbessert werden soll. Die Kosten in Höhe von 1,3 Millionen Euro werden komplett von der Björn Steiger Stiftung übernommen. Darin enthalten sind die Anschaffung des Fahrzeugs sowie die Personalkosten für eben diese drei Jahre.

JOURNALISMUS- PREIS

Der Name wurde leicht modifiziert, ansonsten bleibt jedoch alles beim Alten. Die Björn Steiger Stiftung vergibt im kommenden Jahr zum nunmehr vierten Mal den ‚**JOURNALISMUSPREIS**‘. Ausgezeichnet werden redaktionelle Beiträge, die in herausragender Art und Weise das Thema ‚Notfallhilfe und Rettungswesen‘ behandeln, dabei die Wichtigkeit der Materie für die Gesellschaft beleuchten.

Der hochkarätig besetzten Jury unter Vorsitz von Wolfgang Kubicki, langjähriger Abgeordneter und Vizepräsident des Deutschen Bundestags, gehören darüber hinaus an: Dr. Melanie Amann (Der Spiegel), Corinna Budras (FAZ), Dunja Hayali (Journalistin und Moderatorin), Dr. Sarah Tacke (ZDF), Markus Bräuer (Medienbeauftragter des Rates der evangelischen Kirche), Dr. Sebastian Engelbrecht (Deutschlandfunk), Dr. Hendrik Wieduwilt (Kolumnist), Nicolas Basse (Historiker), die beiden Schauspielerinnen Marion Kracht und Kristin Meyer sowie Stiftungspräsident Pierre-Enric Steiger.

Die Beiträge können aus den Bereichen Print, Fernsehen, Hörfunk oder Online/Social Media stammen. Sie müssen im Jahr 2023 hierzulande und in deutscher Sprache veröffentlicht worden sein. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert, Einsendeschluss ist der 1. März 2025.

KOOPERATION

Jeder **Schlaganfall** ist ein Notfall, es zählt jede Minute.

Die Björn Steiger Stiftung und die Schlaganfallbegleitung sind eine langfristige Kooperation eingegangen, um die Notfallbehandlung von Schlaganfällen zu verbessern. Dabei werden gemeinsame Kampagnen auf den Weg gebracht und Aufklärungsarbeit geleistet. Zusammen soll bewirkt werden, dass Schlaganfälle schneller als Notfall erkannt werden und entsprechend gehandelt wird. Denn nur so können schwere Krankheitsverläufe und dauerhafte Folgen verhindert werden.



Leistungsschau

Die Stiftung zu Gast auf der **FIREmobil**

Zum zweiten Mal fand vom 17.–19. September 2024 die Fachmesse FIREmobil – Fachmesse für Katastrophenschutz – im brandenburgischen Welzow statt. Anlass genug, dass die Stiftung auf Einladung des Veranstalters, ihr Drohnensystem RescueBee live in Flugvorführungen vorstellen konnte. Das System, das aus einem Hangar und bis zu sechs Drohnen besteht, wurde speziell für Rettungseinsätze entwickelt. Einsatzkräfte werden bei Wasserrettung, Suche nach vermissten Personen, Aufspüren von Glutnestern sowie der Darstellung von Lagebildern unterstützt. Die Rettungskette wird dadurch verkürzt, Betroffenen kann schneller geholfen werden.

Ebenfalls wurde auf der Veranstaltung in der Lausitz das Baby-Notarztwagen-System ‚Felix‘ gezeigt, das die Stiftung gemeinsam mit der Stadt Cottbus und der Universitätsmedizin Lausitz in die Region bringt, um zukünftig einen Beitrag für die Verbesserung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen zu leisten.



Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke, gleichzeitig Schirmherr der Veranstaltung, ließ es sich nicht entgehen, sich beide Systeme durch den Geschäftsführer der Stiftung, Joachim von Beesten, detailliert erklären zu lassen.

Für mehr Sicherheit

Der Brandenburger **Landkreis Barnim**, nördlich von Berlin, soll herzicher werden.

„Ich freue mich sehr, dass wir dieses wichtige Projekt gemeinsam mit der Björn Steiger Stiftung nun auch hier umsetzen können“, meinte Landrat Daniel Kurth bei der Auftaktveranstaltung in Wandlitz. Dort mit dabei auch Claudius Kaczmarek, als Geschäftsführer der Rettungsdienst Landkreis Barnim GmbH ebenfalls mit im Boot. Ziel ist es, in den nächsten Jahren im gesamten Gebiet rund 180 Laien-Defibrillatoren zu installieren. Erste AED-Geräte hängen übrigens bereits in Rüdnitz und Biesenthal, nun kamen viele weitere hinzu.

Denn Daniel Kurth kam nicht mit leeren Händen, übergab gleich 18 Stück an die Gemeinde Wandlitz. Dessen Bürgermeister Oliver Borchert hatte auch gleich einen ersten Verwendungszweck parat. „Die Kameraden unserer Ortswehren haben jetzt durch die Ausstattung mit Defibrillatoren auf ihren Einsatzfahrzeugen eine optimale Unterstützung, um bei Einsätzen noch vor Eintreffen des Rettungsdienstes als First Responder zu arbeiten“, sagte er. Zudem sei er froh, dass schon bald alle neun Ortsteile ein öffentlich zugängliches AED-Gerät für Notfälle zur Verfügung haben.

Nächster Halt für den Landrat war Bernau, das nur wenige Kilometer nordöstlich der deutschen Hauptstadt liegt. Hier hatte er zehn Defibrillatoren mit im Gepäck. „Diese werden allesamt außen an öffentlichen Orten angebracht, wo aber auch eine gewisse Beobachtung vorhanden ist, um Vandalismus vorzubeugen. Damit gehen wir einen richtigen und wichtigen Schritt, um in der Gesundheitsvorsorge mehr Sicherheit zu schaffen“, betonte Bürgermeister André Stahl. Ein weiteres, elftes Gerät ist bereits in Planung für den Markt in Bernau.

„VOM SCHNELLEN HANDELN HÄNGT LEBEN AB“



Die Schauspielerin **Luise Bähr** hält es für extrem wichtig, bereits Kinder und Jugendliche in Erste-Hilfe-Maßnahmen zu schulen.

INTERVIEW: CLAUDIA BELL

Frau Bähr, in einem Interview haben Sie vor kurzem gesagt, dass Sie durch Ihre Rolle bei ‚Die Bergretter‘ sehr viel medizinisches Wissen erlangt hätten und im Notfall auch helfen könnten. Wäre so ein möglicher Notfall auch ein Herz-Kreislauf-Stillstand? Wüssten Sie hier, was zu tun ist?

Ich spiele nun seit 10 Jahren die Notärztin Katharina Strasse und habe etliche fiktive Einsätze erlebt. Als Vorbereitung auf die Rolle habe ich mich intensiv mit den Aufgaben einer Notärztin auseinandergesetzt, um sie so authentisch wie möglich darzustellen. Am Set begleitet uns auch immer ein medizinischer Berater, um die Vorgänge realistisch wirken zu lassen. Daher wüsste ich, was zu tun ist. Dabei ist mir natürlich bewusst, dass ich keine echte Ärztin bin, aber das Erste Hilfe ABC ist mir absolut geläufig und durch die häufige Praxis ist die Hemmschwelle einzugreifen nicht mehr existent. Nur meinen Notfallrucksack mit Defibrillator hätte ich im echten Leben nicht zur Hand,

würde aber natürlich eine manuelle Herzdruckmassage machen. Ein Defibrillator ist in Betrieben und öffentlichen Gebäuden keine Pflicht, aber oft vorhanden! Also Augen offen halten, denn jede Sekunde zählt.

Viele Menschen haben das letzte Mal vor der Führerscheinprüfung einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert. Für wie wichtig halten Sie es, dass die Bevölkerung breitflächig in Erste Hilfe-Maßnahmen geschult wird?

In einem Notfall ist man verpflichtet zu helfen und bei den meisten ist der letzte Erste-Hilfe-Kurs eine Weile her. Hand aufs Herz: Wissen sie noch, wie die stabile Seitenlage korrekt geht, oder was bei einer Reanimation zu tun ist? Eine regelmäßige Auffrischung halte ich für sinnvoll, da dadurch auch die Hemmschwelle zu helfen sinkt. Und keiner weiß, wann man sich in einer solchen Situation wiederfindet.

Wie sollten solche Schulungen aussehen, was halten Sie an medizinischem Wissen für (sehr) wichtig?

Nicht jeder hat das Bewusstsein oder die Zeit, deshalb fände ich es toll, dass zum Beispiel Arbeitgeber ihren Angestellten eine solche Schulung ermöglichen. Der reguläre Erste-Hilfe-Kurs beinhaltet die wichtigsten zu ergrei-

ZUR PERSON

Name:

Luise Bähr

Geburtstag und Ort:

23. Juni 1979 in Frankfurt am Main

Berufliche Laufbahn:

- Luise Bähr machte ihre Schauspielausbildung am Studio für Theater und Tanz in Frankfurt am Main und sammelte dort erste Bühnenerfahrungen. Mit dem Kinokurzfilm ‚Platonische Liebe‘ erfolgte ihr Durchbruch. Bekannt wurde Bähr durch ihre durchgehende Serienrolle in der ZDF-Fernsehserie ‚Der Landarzt‘.
- Im Jahr 2010 war sie als Hanna Sommer in der Hauptrolle der ZDF-Telenovela ‚Hanna - Folge deinem Herzen‘ zu sehen.
- Ebenfalls im Jahr 2010 war die Dokumentation ‚Luise - Königin der Herzen‘ im Fernsehen zu sehen. Bähr spielt darin Luise von Mecklenburg-Strelitz, die nach ihrer Heirat mit Friedrich Wilhelm III. Königin von Preußen wurde.
- Seit 2014 spielt sie die Hauptrolle der Notärztin Katharina Strasser in der ZDF-Serie ‚Die Bergretter‘.

fenden Maßnahmen in einem Notfall und bereitet einen darauf vor, in einer Stresssituation ruhig zu bleiben. Denn nur mit einem kühlen Kopf lassen sich die gelernten Techniken auch umsetzen. Man erhält das Vertrauen und die Sicherheit, im richtigen Moment das Richtige zu tun.

Eine wichtige Initiative der Björn Steiger Stiftung nennt sich ‚Herzsicher in der Schule‘. Hierbei werden Lehrkräfte in Herzdruckmassage unter Zuhilfenahme eines AED geschult, diese geben ihr Wissen anschließend an ihre Siebtklässler weiter. Finden Sie solche Schulungsmaßnahmen wichtig? Weshalb?

Das finde ich richtig gut. Auch Kinder können in die Situation geraten helfen zu müssen und jeder weiß, wie schrecklich es ist, hilflos zu sein. Das medizinische Wissen gibt einem Selbstvertrauen und man ist weniger machtlos. Auch die Fähigkeit in solchen Situationen Hilfe zu holen und die Notfallnummern parat zu haben, halte ich für äußerst wichtig.

„Eine regelmäßige Auffrischung halte ich für sinnvoll, da dadurch auch die Hemmschwelle zu helfen sinkt.“

Würden Sie es befürworten, dass genau dieses Thema als Pflicht-Baustein im Schulunterricht verankert wird, wie es in manchen Bundesländern diskutiert wird?

Absolut! Es wäre toll, Erste Hilfe und ein kleines medizinisches Wissen im Lehrplan wieder zu finden. Auch Sozialkompetenz, der bewusste Umgang miteinander, mentale und physische Gesundheit sowie Ernährung halte ich für wichtige Punkte, die ich gerne vermehrt im Unterricht sehen würde.

Viele Menschen haben genau davor Angst: im Notfall aktiv zu werden und Erste Hilfe zu leisten, wenn es sein muss, auch mit einer Herzdruckmassage (weil sie Angst davor haben, etwas falsch zu machen). Für wie wichtig halten Sie es, dass Menschen ihre Hemmungen diesbezüglich ablegen und wirklich eingreifen?

Das halte ich für absolut wichtig, da von schnellem Handeln und Eingreifen oft Leben abhängt. Die ersten Minuten in einem Notfall sind meist die entscheidenden. Ersthelfer haben dadurch

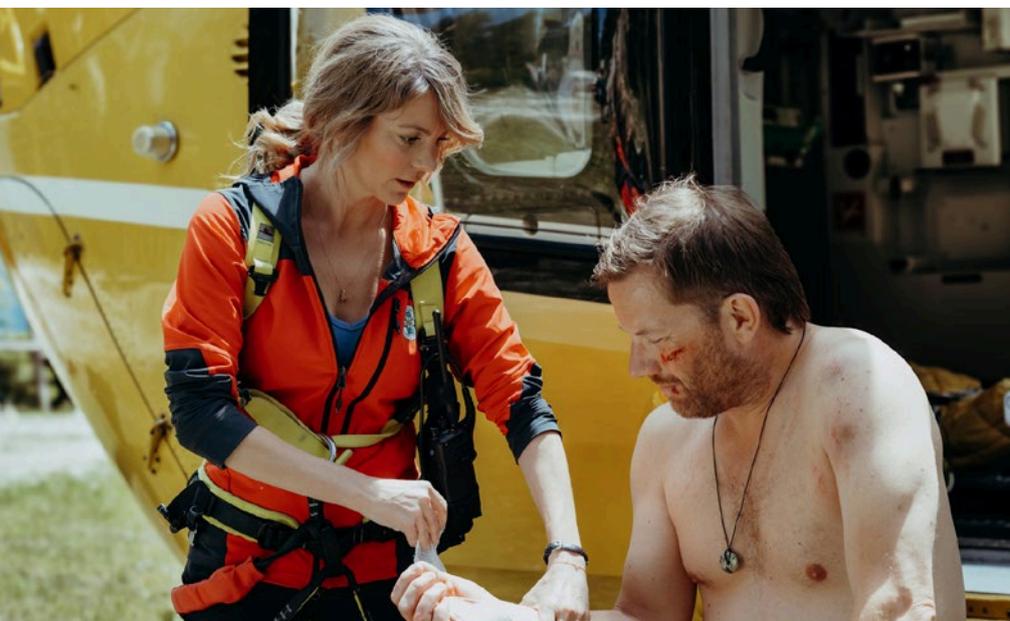


eine besonders wichtige Rolle, bevor der Notarzt eintrifft.

Hatten Sie selbst in Ihrem privaten Umfeld schon einmal einen Notfall oder die Erfahrung, dass Sie eingreifen mussten?

Einen lebensbedrohlichen Notfall kenne ich nur vom Film und habe ich zum Glück noch nie live erlebt. Aber durch meine Rolle als Notärztin fühle ich mich sofort angesprochen, wann immer etwas passiert. Sei es bei einer Ohnmacht, Verbrennungen, Stürzen auf der Piste oder gequetschten Zehen. Der Alltag hält immer eine Aufgabe bereit. Und es ist ein schönes Gefühl zu helfen, egal in welcher Lebenslage!

Frau Bähr, wir danken Ihnen sehr für das Gespräch! *



SCHWERPUNKT-THEMA

BABY-NOTARZTZWAGEN-SYSTEM 'FELIX'



ERFOLGSGESCHICHTE

50 Jahre ist es nunmehr her, dass ein erstes dieser Fahrzeuge von Ute und Siegfried Steiger auf die Straße gebracht wurde. Unzählige Kinder werden seither sicher und optimal versorgt in unseren Baby-Notarztwagen transportiert.



Ute und Siegfried Steiger im Jahr 1974 mit dem ersten Baby-Notarztwagen

Dieses Jubiläum wurde mit Wegbegleitern und Unterstützern in der Alten Reithalle in Stuttgart in einem dem Anlass entsprechend würdigen Rahmen gebührend gefeiert. Mit viel Charme, aber auch Sachverstand führte Tagesthemen-Moderator Ingo Zamperoni durch den Abend. Dabei wurden den Besuchern unter anderem in Talkrunden nicht nur höchst interessante, sondern vor allem auch emotionale Einblicke gewährt.

So berichtete Pierre-Enric Steiger, Präsident der Stiftung, von vorhandener Skepsis gegenüber dem Baby-Notarztwagen. Häufigstes Argument: eine Quertransport sei gar nicht notwendig, der Inkubator könne auch in einem normalen Rettungswagen entlang der Fahrtrichtung platziert werden. „Leider hält sich diese Meinung an einigen Stellen nach wie vor. Dabei zeigen Datenaufzeichnungen, dass dem nicht so ist. Außerdem bekommen wir von Kliniken, zu denen

die Kinder gebracht werden, immer wieder eine Aussage: Frühchen, die auf der Fahrt längs gelagert wurden, verbleiben in der Regel länger auf Station“, führte Pierre-Enric Steiger an. Feststellungen, die auch von Prof. Dr. Neysan Rafat – Ärztlicher Direktor Klinikum Stuttgart – sowie Prof. Dr. Hans Proquitté – Professor für Allgemeine Pädiatrie und Neonatologie unter anderem am Uniklinikum Jena – als absolute Koryphäen auf diesem Gebiet so nur bestätigt wurden.

So meinte Prof. Neysan Rafat: „Ein Kind, speziell ein Frühchen, ist sehr fragil in jedem Organ. Insbesondere die Blutgefäße reißen sehr leicht ein, was zu schwerwiegenden Behinderungen führen kann. Deshalb hat die Björn Steiger Stiftung mit dem Baby-Notarztwagen bereits vor 50 Jahren echte Pionierarbeit geleistet“. Und Prof. Hans Proquitté ergänzte: „Wir müssen uns vor Augen halten, dass

für ein Kind allein die Geburt eine komplette Umstellung bedeutet. Plötzlich kommen Einflüsse hinzu, denen sie ausgesetzt sind und denen wir bestmöglich entgegenwirken müssen. Deshalb sind Quertransport wie die gesamten Dämpfungsmechanismen so elementar wichtig.“



Julia Köstlins Tochter wurde im ‚Felix‘ transportiert

Sehr persönlich wurde es, als Julia Köstlin von ihren eigenen Erfahrungen erzählte. Mit ihrem dritten Kind schwanger, ging sie nach einem Blasensprung im festen Glauben ins Kran-

kenhaus, dies nach kurzer Zeit wieder verlassen zu können. Daraus wurden sieben Wochen, ehe Töchterchen Valerie per Kaiserschnitt zur Welt kam. Das Frühchen wog bei der Geburt gerade einmal 1.150 Gramm und musste aufgrund von weiteren Komplikationen – unter anderem an der Lunge sowie der Speiseröhre – mit einem Baby-Notarztwagen in eine Spezialklinik für die dringend notwendigen Operationen verlegt werden.

„Im Nachhinein betrachtet waren bei ihr viele Engel am Werk, einer davon hieß eben Felix.“

schilderte Julia Köstlin. Heute ist Valerie sieben Jahre alt, dank der schnellen Hilfe und des problemlosen Transports ein äußerst aufgewecktes Kind.

„Die Björn Steiger Stiftung hat mit dem Baby-Notarztwagen bereits vor 50 Jahren echte Pionierarbeit geleistet.“

Prof. Dr. Neysan Rafat
Ärztlicher Direktor Klinikum Stuttgart



Geballte Kompetenz beim Festakt: (v.l.) Dr. med. Snježana-Maria Schütt, Prof. Dr. Hans Proquitté, Pierre-Enric Steiger, Julia Köstlin, Ingo Zamperoni, Prof. Dr. Neysan Rafat und Joachim von Beesten



Ingo Zamperoni lässt sich den Transportinkubator zeigen.

KEIN STILLSTAND

Da für die Björn Steiger Stiftung Stillstand schon immer Rückschritt bedeutete, wurde der Baby-Notarzwagen in den 50 Jahren seines Bestehens und auch zukünftig **permanent weiterentwickelt**.

Zu den aktuellen Ereignissen gab Joachim von Beesten, Geschäftsführer mit den Schwerpunkten Forschung, Innovation und Sonderfahrzeuge ein paar Einblicke.

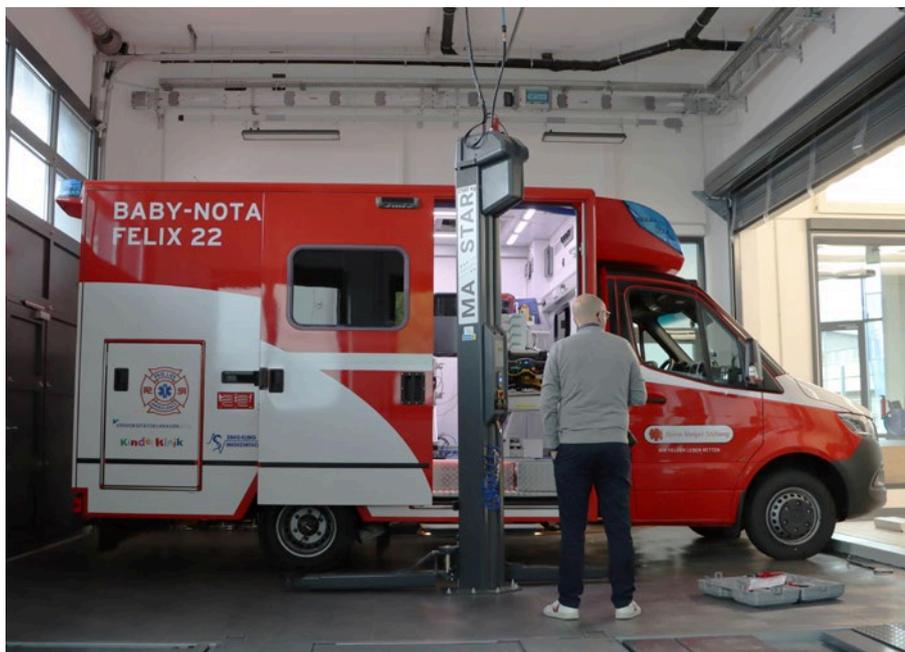
So wurde in Zusammenarbeit mit der technischen Hochschule Trier das aktuelle System ‚Felix‘ abermals auf Herz und Nieren geprüft, um durch Tests beziehungsweise Messungen weitere Erkenntnisse zu gewinnen und Verbesserungen zu erzielen. Dafür wurde das gesamte Fahrzeug (Räder, Fahrgestell,

Aufbau) sowie das Interieur mit Inkubator, Trage, Schwingtisch und eine speziell entwickelte Baby-Messpuppe mit hochmodernen Sensoren versehen. Diese Sensoren messen tausendmal pro Sekunde Schwingungen und Beschleunigungen in allen drei Richtungen, die über die Reifen ins Fahrzeug während der Einsatzfahrt übertragen werden: „Mithilfe dieser Messungen können wir ein digitales Abbild des Baby-Notarzwagens erzeugen, einen sogenannten digitalen Zwilling. Damit ist es uns möglich, Weiterentwicklungen zum Beispiel

von Antriebstechniken, Federungen und Bremssystemen oder sogar Reifendruck zu simulieren und alle Komponenten des Baby-Notarzwagens optimal aufeinander abzustimmen, dass der kleine Patient so behutsam wie möglich transportiert wird“, wie Joachim von Beesten schildert. „Auch wenn die genauen Auswertungen noch laufen“, ergänzt er, „sieht man anhand der Messungen, dass der Quertransport im Baby-Notarzwagen in Bezug auf die Fahrtrichtung um eine Größenordnung – das heißt den Faktor zehn – besser ist als der Transport in einem herkömmlichen Rettungswagen.“

„Die Autoindustrie entwickelt sich auch ständig weiter. Damit müssen wir Schritt halten und die Entwicklung darf nie stehen bleiben.“

Pierre-Enric Steiger
Präsident der Björn Steiger Stiftung



Als weiteren Punkt führt er an: „Alle gewonnenen Daten helfen uns dabei, genau zu verstehen, welchen Einfluss die bereits erwähnten technischen Weiterentwicklungen im Fahrzeug auf das transportierte Baby haben und wir gegebenenfalls die Dämpfung noch weiter optimieren können. Es ist damit auch möglich, der Besatzung anhand eines Fahrsimulators exakt zeigen zu können, welches Fahrverhalten ideal für das transportierte Baby ist.“ Um dies geht es schließlich, es ist das kostbarste Gut auf dem Transport.

Eine Ergänzung noch von Präsident Pierre-Enric Steiger: „Die Autoindustrie entwickelt sich auch ständig weiter. Bremswege werden kürzer, was eigentlich schlecht für das Frühchen ist. Weil sich dadurch die Belastungen, sprich die Beschleunigungen, die auf das Kind wirken, erhöhen. Damit müssen wir Schritt halten und die Entwicklung darf nie stehen bleiben.“



Wandern im Allgäu

7 Nächte Wohnen / nur 6 bezahlen
ab 618,-* € p.P. im DZ
Aktion gültig bis November 2019

Hotel • Für eine angenehme Nachtruhe sorgen die stilvollen Komfortzimmer, Studios, Maisonette-Appartements und Suiten.
Küche • Genießen Sie die Köstlichkeiten aus unserer regionalen Küche. Beliebt sind auch unsere immer wechselnden Spezialitäten-Buffets und Themenabende.

Wellness • Legen Sie den Alltag ab und lassen Sie sich in unserem Wellnessbereich verwöhnen.
Feiern und Tagen • Helle Räume für 10-190 Personen mit allen technischen Einrichtungen.

* Kinder bis 6 Jahre im Zimmer der Eltern kostenfrei



2019/09/01/SRM



Berghotel Jägerhof
H. Aurenz GmbH & Co. KG
Inhaber: Helmut Aurenz
D-88316 Isny/Allgäu
Telefon 0049 (0) 7562 77-0
info@berghotel-jaegerhof.de
www.berghotel-jaegerhof.de



schöner bauen

planen. bauen. renovieren.

wir bauen ideen
neubau, sanierungen & umbauten

Josef Schöner GmbH & Co. KG • 86879 Wiedergeltingen
Telefon 08241 9684-0 • www.schoener-bauen.com

Best solutions in bulk logistics.



Das 1948 gegründete Familienunternehmen SCHMIDT zählt international zu den führenden Dienstleistern in der Schüttgutlogistik.

SCHMIDT bietet fachmännischen Service aus einer Hand: Sowohl beim Transport, der Lagerung und dem Handling von Schüttgütern als auch bei der Beratung und Planung, beim Bau sowie der Betreuung von Logistikanlagen.



KARL SCHMIDT SPEDITION GmbH & Co. KG • Rötelstraße 1 • 74076 Heilbronn
www.schmidt-heilbronn.de

Sie wollen rundum abgesichert sein?

Richtig vorsorgen ist gar nicht so schwer. Vorausgesetzt, Sie nehmen sich die Zeit und werden gut beraten. Lassen Sie uns Ihre Fragen doch ausführlich und in aller Ruhe besprechen.

Vermittlung durch:
Werner Oswald
Allianz Generalvertretung
Marktgasse 5
D-71332 Waiblingen
Tel. 0 71 51.95 85 50
Fax 0 71 51.9 58 55 55



Hoffentlich Allianz.



ELEKTROGERÄTE • HIFI MOBILFUNK • TV • WLAN NETZWERK • TARIFE ANTENNENTECHNIK

euronics Geiger

Oberstdorf, Bahnhofplatz 10 | Tel: 08322 6926
info@euronics-geiger.de | www.euronics-geiger.de

Unsere Produkte sorgen seit über 40 Jahren dafür, dass Ihnen nie die Lichter ausgehen.

- Know-how im Sonderanlagen-Bau
- Schnell und flexibel, auch in kleinen Stückzahlen
- Elektroanlagen mit herstellernneutralen Komponenten
- Elektro und Blech aus einer Hand

NEU! Kupferstanzen! 200mm Breit, bis 15 mm Stärke



EHLENBRÖKER
Elektroanlagen und Blechbau nach Maß

Siemensstraße 3 77948 Friesenheim
Tel. 0 78 21 - 90 67 60
info@ehlenbroeker.de
www.ehlenbroeker-gmbh.de

ZEITREISE

50 Jahre sind die ideale Gelegenheit für eine Zeitreise. Zumal es überaus beeindruckend ist, welche **kontinuierliche Weiterentwicklung** der Baby-Notarztwagen der Björn Steiger Stiftung in diesem halben Jahrhundert genommen hat.



1974

Die ausgewählten Fotos geben einen groben Einblick, wie sich die Fahrzeuge über die Jahre verändert haben.

Vom ersten Fahrzeug, welches Ute und Siegfried Steiger 1974 übergaben, bis hin zur neuesten Generation. Dazwischen gab es zahlreiche Modelle von verschiedenen Herstellern, die an den unterschiedlichsten Orten im Einsatz waren. Seit 2012 trägt das Baby-Notarztwagen-System den Namen ‚Felix‘ – benannt nach dem Schutzpatron für Schwangere und Kleinkinder, Felix von Cantalice.



1984



1993



2004



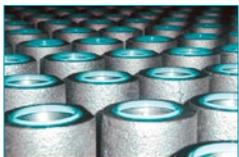
2012

Eines haben sie alle gemeinsam: Von Beginn an wird bei der Konzeption und kontinuierlichen Weiterentwicklung die Expertise von Fachleuten zu Rate gezogen. Ob nun von Ärzten, Pflegekräften, aus der Wissenschaft oder von starken Kooperationspartnern, wie der Lübecker Firma Drägerwerk. So war schon 1974 klar, dass ein Quertransport die schonendste aller Transportmöglichkeiten darstellt, da die noch offene Fontanelle am Kopf des Kindes geschützt wird. Denn über allem steht das Bestreben, nein eine Verpflichtung, die kleinsten und schutzbedürftigsten aller Menschen sicher von A nach B zu bringen. 🌸



2023








- CNC-Drehen
- CNC-Fräsen
- CNC-Schleifen
- Baugruppenmontage
- Systemlieferant

Loesch GmbH
 Sipsenäcker 3 • 74417 Gschwend
 Tel: 079 72.93 46 0 • Fax: 079 72.93 46 50
 info@loesch-cnc.de • www.loesch-cnc.de

JÖRN EISENHARDT

Dipl.-Finanzwirt - Steuerberater

**Gutenbergstraße 14 - 70794 Filderstadt
 Tel. 07 11 7787138 - Fax 07 11 7787123**

if_group

IF - Ingenieure für Flächentragwerke GmbH
 Am Dachsberg 3
 78479 Reichenau-Waldsiedlung

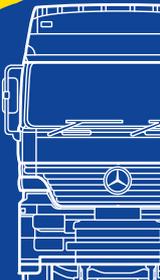
Telefon: 0049 (0) 7531 927080
 Telefon: 0049 (0) 7531 927090
 Fax: 0049 (0) 7531 927081
 www.if-group.de | if-group@t-online.de



**73235 Weilheim/Teck
 Carl-Benz-Str. 2
 Tel. (07023) 90031-0
 www.bachofer.de**

Feuerverzinken • CNC-Blechbearbeitung

Andreas Beham Transporte



Lindenstraße 15
 71404 Korb
 Tel: 0 71 51 / 3 39 62
 Fax: 0 71 51 / 3 29 63
 E-Mail: info@beham-transporte.de



KAFFEE MÜHLEN MUSEUM
 (WIERNSHEIM)

Kaffee

ist das Lieblingsgetränk der Deutschen ...

... und darum können Sie im Kaffeemühlen-Museum von Wiernsheim dieser Leidenschaft frönen, indem Sie einen Rundgang durch die Geschichte des Kaffeemahlens machen. Hier finden Sie weit mehr als 1000 der schönsten Kaffeemühlen aus den unterschiedlichsten Epochen und Regionen. Selbstverständlich können Sie Ihren Kaffee auch gleich im Museums-Café genießen oder im Museums-Shop nach ausgefallenen Geschenken suchen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß dabei.
 Ihre Gemeindeverwaltung

Eintritt
 Museum und Museums-Café
 Tageskarte: 2,50 €
 Jahreskarte 4,00 €

Kaffeemühlen-Museum Wiernsheim - Marktplatz 21 - 75446 Wiernsheim
 Telefon (0 70 44) 9 15 60 50 oder 0172/3783385 E-Mail: info@kaffeemuehlenmuseum.de
Öffnungszeiten: Di., Do. und So. von 14.00 bis 18.00 Uhr sowie nach Voranmeldung für Gruppen ab 25 Personen

HERZ- SICHER



HESSEN MACHT ERNST

Um die Zahl der Ersthelfer zu steigern und so die Zahl der 65.000 Herztode pro Jahr zu reduzieren, führt das Land Hessen den **verpflichtenden Unterricht in Wiederbelebung in der Klasse 7** ein. Dabei wird es von der Björn Steiger Stiftung und der Deutschen Herzstiftung unterstützt.



„Unser niederschwelliges und leicht umzusetzendes Konzept soll alle Kinder und Jugendliche erreichen und sie so in die Lage versetzen, bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand sofort handlungsfähig zu sein“, sagt Armin Schwarz, in Hessen zuständiger Minister für Kultus, Bildung und Chancen. Es sei nicht Sinn und Zweck, professionelle Rettungskräfte auszubilden, sondern einen landesweiten Mindeststandard zu garantieren. „Hier geht es vor allem darum, pädagogisch begleitet Ängste und Vorbehalte abzubauen“, so Armin Schwarz.

Als Kooperationspartner bekommt das Land dabei Unterstützung von der Björn Steiger Stiftung, die alle weiterfüh-

renden Schulen mit jeweils 12 Reanimationspuppen beliefert. Darüber hinaus bietet sie in Zusammenarbeit mit den regional tätigen Hilfsorganisationen (DRK, Malteser Hilfsdienst, Johanniter-Unfall-Hilfe) als optionale Ergänzung Präsenzs Schulungen für den Umgang mit Automatisierten Externen Defibrillatoren (AED) an. „Junge Menschen ab der siebten Klasse sind absolut in der Lage, sogar Erwachsene zu reanimieren. Wir sollten sie daher dringend dazu befähigen“, betont Stiftungs-Präsident Pierre-Enric Steiger.

Anhand verschiedener Module, die auf der zentralen Lernplattform unter www.wiederbelebung-in-schulen.de zur Verfügung gestellt werden, können sich Lehrkräfte in der einfachen Methode „Prüfen-Rufen-Drücken“ fortbilden. Zusätzlich haben die Deutsche Herzstiftung und das Hessische Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen umfassende Informationen sowie didaktisch professionell aufbereitete Materialien für den Schulunterricht bereitgestellt. Die Deutsche Herzstiftung bietet zudem regelmäßige Online-Sprechstunden für Lehrkräfte mit zusätzlichem medizinischem Beratungsbedarf an.

Da bei so vielen Schulen in einem ganzen Bundesland nicht alles Knall auf Fall gehen kann, erfolgt das Ganze eben in den drei angesprochenen Schritten. Nach einer Pilotphase mit 30 Schulen wurden im laufenden Jahr weitere 180 in das Programm aufgenommen. Innerhalb der nächsten drei Jahre werden dann alle weiterführenden Schulen in Hessen Wiederbelebungs-Unterricht in Klasse sieben abhalten.

DURCHSCHLAGENDER ERFOLG

Europa war Vorreiter, als vor nunmehr elf Jahren der **„European Restart a Heart Day“** ins Leben gerufen wurde.

Um dadurch Aufklärung in der Bevölkerung zu betreiben und eine Steigerung in der Bereitschaft zur Laienreanimation zu erreichen. Mit durchschlagendem Erfolg, die die Aktionen seither zeigten. Da ein Herz-Kreislauf-Stillstand aber nicht allein auf den ‚alten Kontinent‘ bezogen werden kann, wurde daraus wenig später schnell der ‚World Restart a Heart Day‘, der jährlich am 16. Oktober begangen wird. Keine Frage, dass sich auch die Björn Steiger Stiftung seit jeher daran beteiligt und mit einem Stand an den verschiedensten Orten um Aufmerksamkeit für dieses wichtige Thema wirbt. Schließlich ist die Initiative ‚Herzsicher‘ ein elementarer Baustein ihrer Arbeit.

In diesem Jahr nun waren Mitarbeitende der Björn Steiger Stiftung mit Unterstützung der Johanniter Unfallhilfe und ortsansässigen Schulsanitätsdiensten in Memmingen unterwegs. Um den Passanten zu erklären, wie mittels einer Herz-Druck-Massage und der Verwendung eines Defibrillators im Notfall Leben gerettet werden können. Zunächst seien diese

zwar noch etwas zurückhaltend gewesen. „Doch als sie festgestellt haben, wie einfach die Sache ist und dass sie letztendlich gar nichts falsch machen können, waren alle begeistert“, erzählt Projektmanagerin Sarah Hellwich.

Warum aber ausgerechnet Memmingen? Dies hat einen einfachen Hintergrund, womit auch die Schulsanitätsdienste wieder ins Spiel kommen. Aktuell läuft dort das Projekt ‚Retten macht Schule‘, an dem sich seit Anfang des Jahres gleich mehrere Memminger Schulen beteiligen. Nach Unterweisung der Lehrkräfte, vermitteln diese ihr Wissen im Unterricht an die Schülerinnen und Schüler, dienen so als Multiplikatoren.

„Als sie festgestellt haben, wie einfach die Sache ist, waren alle begeistert.“

Sarah Hellwich
Projektmanagerin "Herzsicher"

Das Herzsicher-Team sagt

DANKE

Für die Initiativen ‚Ritter Björn‘, ‚Retten macht Schule‘, ‚Helden.Retten. Leben‘ und ‚Herzsichere Landkreise‘ ist das Herzsicher-Team der Björn Steiger Stiftung zuständig.

Das Team möchte sich recht herzlich bei allen Förderern, Schulen und Projektpartnern für ein erfolgreiches Jahr bedanken und wünscht allen ein gesundes 2025. ❄️



Von links: Gabriele Ballmer, Andrea Knorpp, Sarah Hellwich, Nadine Lenzer, Ramona Rusu, Corinna Wohlfahrt und Birgit Sturm. Es fehlen Sylvia Kabus, Dietmar Engelhard und Thomas Pflanz.

Vom Gartentraum
zum Traumgarten!



Rainer Herold
Balinger Straße 41
78532 Tuttlingen
Tel. (07461) 72310
www.herold-galabau.de

AUSSENANLAGEN
GARTEN / TERRASSE / GARAGE

**VOLLGEPACKT
MIT
"KNUSPERSPASS!"**



www.sunrice.de

FRANZ
ALLES
RUND
UMS
MAILING



Im Stöckacker 18 Telefon: 07665 93869-0
79224 Umkirch Fax: 07665 93869-19
www.franz-mailing.de info@franz-mailing.de

- Beratung
- Beschaffung
- Bearbeitung
- Seriendruck
- Fertigung
- Postbearbeitung

**Käsespezialitäten
aus Ihrer Region**



JERMI Käsewerk GmbH
Ritter-Heinrich-Str. 2-4
88471 Laupheim
☎ 07392 9771-0
✉ info@jermi.de
www.jermi.de

**WIR BRINGEN
KUNSTSTOFF IN FORM.**




**Packende Ideen
für die ganze Welt**



Klinge Verpackungslösungen finden Sie auf der ganzen Welt. Unsere Verpackungsspezialisten entwickeln für viele bekannte Marken die für den jeweiligen Einsatzzweck optimale Lösung: von einer Standardverpackung bis hin zu speziellen Verpackungskonzepten. Unsere Kundennähe, Flexibilität und Reaktionsgeschwindigkeit schätzen unsere Kunden im höchsten Maß.

KLINGELE
PAPER & PACKAGING GROUP

Klingele Papierwerke GmbH & Co. KG · 73630 Remshalden · www.klinge.de

**AUFBEWAHRUNGSKÄSTEN
FÜR DEFIBRILLATOREN**
Innen- oder Aussenbereich



Aufbewahrungskästen Made in Germany!
Flammgeschützt nach UL 94-Vo und 5VA, Spritzwasserprüfung IP 54.
Wir sind Hersteller der ersten Aufbewahrungskästen
für Defibrillatoren in Deutschland.

Eppler & Co. GmbH
Bierwiesenstraße 10
72770 Reutlingen-Gönningen
Telefon: 0 70 72 / 91 00 - 0

Telefax: 0 70 72 / 91 00 29
info@eppler-reutlingen.de
www.eppler-reutlingen.de

**Peter
Burdak** KG

Aufzug- und Maschinendemontage
Transport – Entsorgung – Muldendienst
Blankreutestr. 34 – 79108 Freiburg
Tel. 0761 – 156 16 343

RETTUNGS- DIENST



STIFTUNGS- ALLIANZ

Die ADAC Stiftung, die Bertelsmann Stiftung und die Björn Steiger Stiftung haben ein gemeinsames Ergebnis-papier veröffentlicht und fordern die flächendeckende Einführung von **Smartphone-basierten Ersthelfer-Apps**.

Das Papier spricht sich klar für einen bundesweiten Einsatz von untereinander vernetzten Systemen und die Alarmierung von geschulten Laien aus. Die Ergebnisse basieren auf einem inhaltlichen Austausch mit zahlreichen Experten.

Wer einen Herz-Kreislauf-Stillstand erleidet, benötigt – noch bevor der Rettungsdienst eintrifft – schnelle und überlebenswichtige Hilfe. Eine solche können qualifizierte Ersthelfer leisten. Deshalb ist die bundesweite Einführung von untereinander vernetzten Systemen nach Ansicht der drei Stiftungen

essenziell, um ‚First Responder‘ überall in Deutschland bei Herz-Kreislauf-Stillständen alarmieren und hinzuziehen zu können.

„Eine wesentliche Erkenntnis ist, dass die Finanzierung von Ersthelfersystemen schon jetzt im bestehenden Rechtsrahmen sichergestellt werden könnte. Dies wäre ein wichtiger Schritt hin zum flächendeckenden Einsatz dieser lebensrettenden Ersthelfer-Apps“, betont Christof Constantin Chwojka, Geschäftsführer der Björn Steiger Stiftung.

„Eine wesentliche Erkenntnis ist, dass die Finanzierung von Ersthelfersystemen schon jetzt im bestehenden Rechtsrahmen sichergestellt werden könnte.“

Christof Constantin Chwojka
Geschäftsführer der Björn Steiger Stiftung

KONTRÄR

Achtung Verwechslungsgefahr. Vor etwas mehr als zwei Jahren hat sich das ‚Bündnis pro Rettungsdienst‘ gebildet, dem neben der Björn Steiger Stiftung zahlreiche bundesweit in der Notfallversorgung agierende Institutionen angehören, sich dadurch mit enorm viel Kompetenz auszeichnet und ständig eine grundlegende Verbesserung in diesem Bereich anmahnt. In Niedersachsen gibt es nun das Bündnis ‚Rettet den Rettungsdienst 2.0‘, welches sogar von der zuständigen Ministerin unterstützt wird, dessen vorgelegtes Papier jedoch völlig an der Realität vorbei geht. So wird darin hervorgehoben, wie gut doch der Rettungsdienst in Deutschland funktioniert und dass dies durch eine Verlagerung von Zuständigkeiten bedroht sei. „Den Akteuren geht es offenbar nur um die Absicherung ihrer Pfründe und nicht um das Wohl der Patienten und Bürger. Diese Besitzstandswahrer aus den Ländern sehen in den Bemühungen einen Eingriff in ihre Regelungskompetenz, die sie allerdings in den letzten 20 Jahren ohnehin nicht genutzt haben. Der Rettungsdienst muss grundlegend neu gedacht werden. Die bisherigen Strukturen sind veraltet und entsprechen nicht mehr den internationalen Standards“, kritisiert Christof Chwojka, Geschäftsführer der Björn Steiger Stiftung. *



Björn Steiger
10.05.1960 - 03.05.1969

MEILENSTEINE DER BJÖRN STEIGER STIFTUNG

Weil man sein Leben nicht retten konnte, gibt es die **Björn Steiger Stiftung**. Gegründet wurde sie 1969 durch das Ehepaar Steiger mit sieben Freunden der Familie.



1971

Aufbau von **Notruftelefonen** an Bundes- und Landesstraßen



1971

Die Stiftung übergibt jedem Bundesland einen **Rettungswagen** mit voller medizinischer Ausrüstung



1972

Aufbau und Finanzierung der ersten zivilen Luftrettungsorganisation in Deutschland: der **Deutschen Rettungsflugwacht (DRF)**



1973

Einführung der bundesweit einheitlichen **Notrufnummern 110/112**



1974

Wir entwickeln und finanzieren den ersten Transportwagen für Neugeborene – den **Baby-Notarztwagen**.



1979

Entwicklung und Finanzierung der ersten **Notarzt-Einsatz-Fahrzeuge**



1996

Die Stiftung entwickelt das **Einsatz-Optimierungs-Steuerungssystem EOS**.



2001

Start der Initiative **„Kampf dem Herztod“**



2006

Die Stiftung entwickelt eine **Ortungsplattform** für Rettungsleitstellen (LifeService112), die u.a. den Standort von Mobiltelefonen im Notfall ermitteln kann.



2007

Retten macht Schule - Siebtklässler üben Herzdruckmassage und Anwenden eines Defibrillators



2012

Entwicklung und Finanzierung des **Baby-Notarztwagen-Systems ‚Felix‘**



2013

Herzsicher - Ausstatten öffentlicher Orte mit Defibrillatoren in Verbindung mit Breitenbildung der Bevölkerung



2018

Ritter Björn - Kindergartenkinder lernen spielerisch richtiges Notfallverhalten



2019

Aufbau von **Notrufsäulen an Gewässern**



2020

Helden. Retten. Leben. - Laienreanimation am Arbeitsplatz

Die Stiftung dankt allen Inserenten und Sponsoren.

Albert Kißling
Galvanische Werke GmbH
Benzstraße 16
86356 Neusäß

Bernhard Knöpfle
Büro für Architektur
und Baustatik
Talstraße 16
79843 Löffingen

Bürgermeisteramt
Sigmaringendorf
Hauptstraße 9
72517 Sigmaringendorf

Copyland Singen GmbH
Julius-Bührer-Straße 4
78224 Singen

Danninger GmbH
Hentschelring 2
85551 Kirchheim

Elektro Stärk
Panoramaweg 12
88605 Meßkirch

Elektrofachbetrieb
F+M E. Schwab
Flachdach- und Montage-
bau GmbH & Co. KG
Kruppstraße 5
71254 Ditzingen

Frau Elisabeth Roller
Hüttenweg 18
72218 Wildberg

Gasthof - Hotel Rose
Dorfbrunnenstraße 10
87466 Mittelberg

Geiger Chemie GmbH
Jahnstraße 46
78234 Engen

Gemeindeverwaltung
Bubsheim
Gosheimer Straße 4
78585 Bubsheim

Grundeigentum - Verlag
GmbH
Potsdamer Straße 143
10783 Berlin

Helmut Lutz
Garten- & Landschaftsbau
Hintere Gasse 31
70794 Filderstadt

KK Heizöl GmbH & Co. KG
Eppelheimer Straße 27
69115 Heidelberg

Kientsch Industriebau
GmbH & Co. KG
Patronatstraße 25
71282 Hemmingen

Klaus Schwaderer
Pestalozzistraße 6/1
71576 Burgstetten-Burgstall

Lutz GmbH
Bodenseeallee 5
78333 Stockach

MHB Stumm
Bauunternehmen
Wolfgartenstraße 72
72525 Münsingen

Pastor Kisten e.K
Birkenwaldstraße 25
75365 Calw-Altburg

Schäuble Service GmbH
Nachtwaid 8
79206 Breisach am Rhein

Steuerbüro
Baudermann + Kulcke
Wiesweg 40
72119 Ammerbuch

Sven Mielke
Steuerberater
Michaelstraße 270
74523 Schwäbisch Hall

Trauerhilfe Désirée Kühne
Raiffeisenstraße 63
74906 Bad Rappenau

Zimmerei Holzbau Buhl
Mittagstraße 17 A
87527 Sonthofen-Rieden



Lattoflex Initiative
rückenschmerzfreies
Schorndorf

www.rueckenschmerzfreies-schorndorf.de



BAU AUS STAT TUNG Pflüger
Brunnenstr. 27
73235 Weilheim/Teck
Telefon (0 70 23) 7 22 78
www.bau-pflueger.de

- Insektenschutz
- Pollenschutz
- Sonnenschutz
- Sonneseigel
- Großschirme
- Renovierung-Dachfenster
- Fenster
- Haustüren
- Rolläden

IMPRESSUM

Björn Steiger Stiftung
Max-Eyth-Straße 7
71364 Winnenden
T +49 7195-30 55-0
E info@steiger-stiftung.de
H www.steiger-stiftung.de

Stiftung bürgerlichen Rechts
Steuer-Nr.: 90080/18094

Die Björn Steiger Stiftung ist vom
Finanzamt Waiblingen als
gemeinnützig und mildtätig anerkannt.

Präsidialrat: Prof. K.-D. Scheurle (Vorsitzender), Prof. Dr. C. Schmidtke (stv. Vorsitzende), B. Bergerhoff-Wodopia, Prof. K. Bodewig, A. Laschet, Prof. Dr. F. U. Montgomery, G. Oettinger

Koordinator des Präsidialrats: C. Hoppe

Vorstand: Pierre-Enric Steiger (Präsident), Noemi-Victoria Steiger

V. i. S. d. P.: Sabrina Seitter, Marcel Schneider

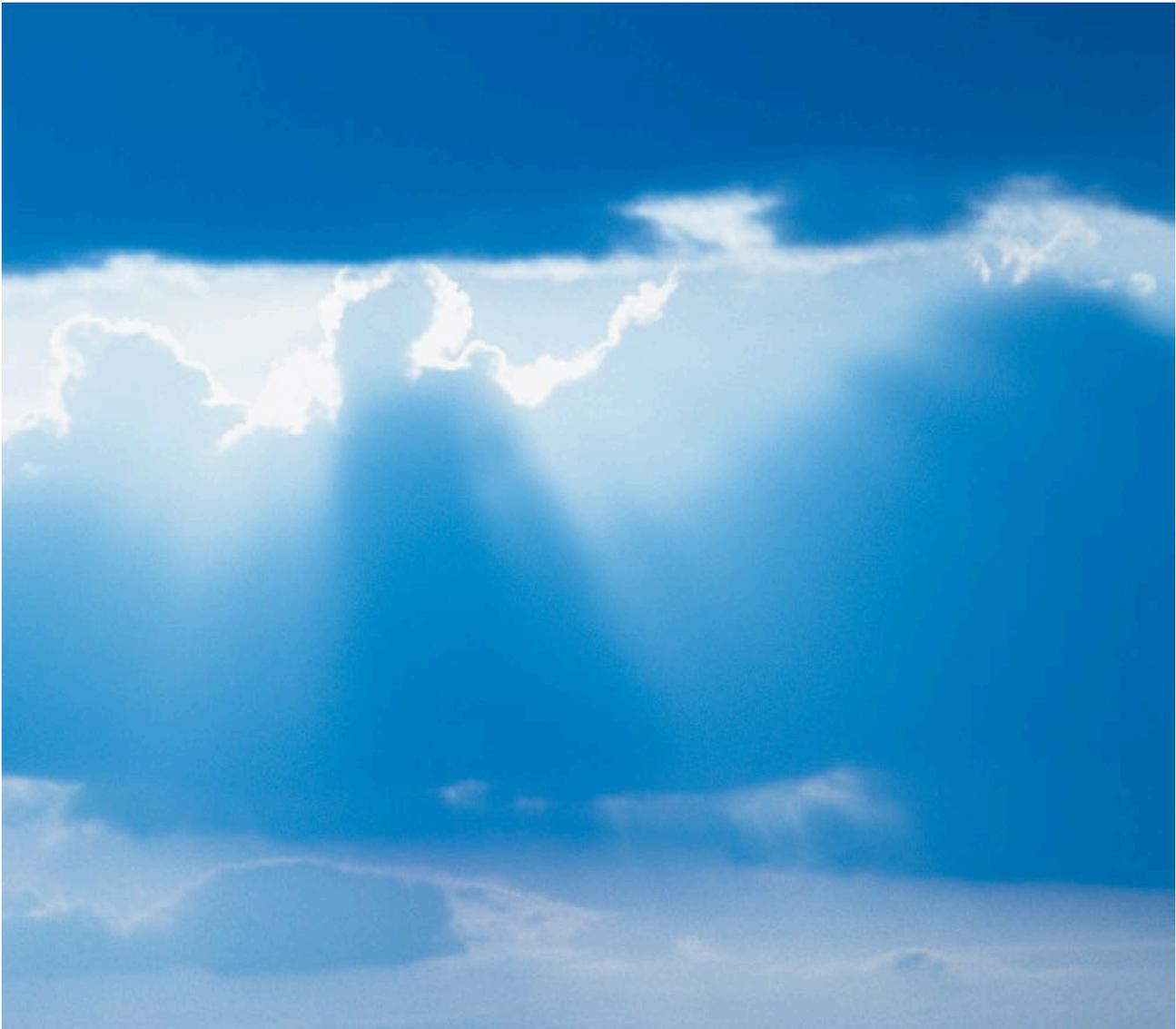
Autor: Kai Blandin

Gestaltung: Tina Marquardt

Fotos: ZDF/Nicole Giesa (Cover, S. 2, S. 6), Björn Steiger Stiftung (S. 3, 8, 9, 10, 12, 14, 18), freepik (S. 4), Agentur Umlandt (im Auftrag der BSS) (S. 5), ZDF/Stephanie Kulbach (S. 7), ZDF/Sabine Finger (S. 7)

Die gewählte weibliche Form gilt für alle weiteren Geschlechter.

X [@steigerstiftung](https://www.instagram.com/steigerstiftung) f [@bjoernsteigerstiftung](https://www.facebook.com/bjoernsteigerstiftung) [@steigerstiftung](https://www.instagram.com/steigerstiftung)



Werte. Menschen. Vertrauen.

Licht und Schatten liegen oft nah beieinander - Hoffnung und Verzweiflung gehen häufig Seite an Seite.

Die Björn Steiger Stiftung leistet herausragende Arbeit für die Verbesserung der Notfallhilfe. Die Bernhauser Bank unterstützt dieses wertvolle Engagement.

Als ertragsstarkes und eigenständiges Unternehmen fördern wir seit über 100 Jahren die Menschen und Vereine in der Region und stärken die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitglieder, Kunden und Partner. Das ist Kundennähe, die keine Großbank bietet. www.bernhauser-bank.de

Bernhauser Bank eG

Bernhäuser Hauptstraße 14 , 70794 Filderstadt
Fon: 0711 70004-0, www.bernhauser-bank.de

